



## Detailinformationen zum Programm

### Themenforum/Didactic TED Talks: Innovative Lehrkonzepte – mit Traditionen brechen

#### **Naturwissenschaftlicher Sachunterricht mit neu zugewanderten Schüler\*innen. Ein Lehr-Lernprojekt in der universitären Ausbildung zukünftiger Sachunterrichtslehrkräfte (Förderpreis für Innovation und Qualität in der Lehre 2016)**

*Prof. Dr. Eva Blumberg, Prof. Dr. Constanze Niederhaus, Amra Havkic, Theresa Mester (Physik/ Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft)*

Es werden das Konzept sowie erste Evaluationsergebnisse des Projekts „‘Fachdidaktik und DaZ united‘ – Ein Projekt zur Implementierung eines Lehrkonzepts zur Planung und Gestaltung von sprachsensiblen naturwissenschaftlich-technischem Sachunterricht für neu zugewanderte Grundschul Kinder“ vorgestellt, das von April 2017 bis März 2018 im Rahmen des Förderpreises für Innovation und Qualität in der Lehre der Universität Paderborn gefördert wird:

Um neu zugewanderten Schüler\*innen mit geringen Deutschkenntnissen in ihrer fachlichen und (fach-)sprachlichen Teilhabe und Partizipation zu fördern, bietet der naturwissenschaftlich-technische Sachunterricht über das forschend-entdeckende und handlungsintensive Lernen wie beim Durchführen von Versuchen ein enormes Potential.

Einen Beitrag zur Teilhabe neu zugewanderter Schüler\*innen verbunden mit einer vertieften Ausbildung von Sachunterrichtsstudierenden zur „Durchgängigen Sprachbildung im naturwissenschaftlich-technischen Sachunterricht“ liefert dieses Kooperationsprojekt der Arbeitsbereiche „Didaktik des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts“ und „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“.

Das Lehr-Tandem führt seit dem WiSe 15/16 ein Seminar durch, in dem Studierende mit dem vertieften Drittfach Sachunterricht im Master auf das Unterrichten neu zugewanderter Kinder vorbereitet werden. Zentrale Aspekte der Theorie-Praxis-Verzahnung sind die gemeinsame Planung, Erprobung und Auswertung sprachbildenden naturwissenschaftlichen Sachunterrichts.

Im Vortrag werden das Konzept des Lehr-Lernprojekts sowie erste explorative Ergebnisse aus Sicht der daran Beteiligten vorgestellt und diskutiert.

#### **Medienpraxis und kulturelle Bildung im Kontext von Projektmanagement: zur Implementierung einer Seminarreihe im Sinne des Theorie-Praxis-Transfers (Lehrpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs 2017)**

*Lara Gerhardts (Institut für Medienwissenschaften)*

Die "SIGNS-Seminarreihe" wurde konzipiert, um am Institut für Medienwissenschaften ein innovatives Lehrangebot für das Modul „Medienpraxis“ zu schaffen, das medienpraktisches Arbeiten zu verschiedenen weiteren berufsfeldrelevanten Tätigkeiten in Beziehung setzt und unseren Studierenden somit Räume des „Sich-Ausprobierens“ unter weitgehend authentischen Bedingungen eröffnet. Die Seminarteilnehmer/-innen erarbeiten während des auf zwei Semester angelegten Seminars in Projektform die „SIGNS-Woche“: eine fünftägige kulturelle Veranstaltungsreihe, in deren Rahmen sie durch diverse Teilprojekte an verschiedenen Orten in Paderborn eigene, studentische

„Zeichen“ setzen und auf diese Weise die städtische Kulturszene bereichern. Dabei hat die Seminargruppe die Aufgabe, sämtliche Prozesse und Ergebnisse ihrer Projektarbeit unter Einsatz digitaler Medien zu realisieren bzw. zu dokumentieren. Vor diesem Hintergrund befassen sich die Studierenden intensiv und in enger Theorie-Praxis-Verzahnung zum einen mit Medienproduktion sowie zum anderen mit Grundlagen des Projekt-/Eventmanagements im Allgemeinen und des Kulturmanagements im Besonderen.

Anknüpfend an die von Seminargruppen der Vorjahre bereits erfolgreich umgesetzten Kulturwochen wurde das jüngste Projekt im Sinne von „digital SIGNS“ inhaltlich und arbeitsmethodisch weiterentwickelt.

Im Rahmen des Kurzvortrags werden wesentliche Aspekte des Seminarkonzepts präsentiert. Interessant wäre beispielsweise eine Anschlussdiskussion über verschiedene Formen der Leistungsbeurteilung bei studentischen Gruppenarbeiten.

### **Die Theorie-Praxis-Verzahnung im Projekt „Betreutes Berufsfeldpraktikum: Sprachbegleitung Geflüchteter“ (Lehrpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs 2017)**

*Amra Havkic (Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft)*

Im Rahmen des Kurzvortrags soll das Projekt „Betreutes Berufsfeldpraktikum: Sprachbegleitung Geflüchteter“ vorgestellt werden.

Mit diesem Projekt ermöglicht der DaZ/DaF-Bereich Lehramtsstudierenden, ein betreutes Berufsfeldpraktikum als Sprachbegleiter\*innen für geflüchtete und neu zugewanderte Kinder, Jugendliche, Erwachsene bzw. Familien zu absolvieren. Studierende, die sich als Helfer\*innen für Geflüchtete einsetzen oder es möchten, werden durch ein Begleitseminar betreut und auf die sprachliche Begleitung von neu Zugewanderten vorbereitet, um diese beim Erwerb deutscher Sprachkenntnisse zu unterstützen.

Im Rahmen der Begleitveranstaltung werden pädagogische, methodisch-didaktische, sowie interkulturelle und psychologische Aspekte der Sprachbegleitung thematisiert. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, Kompetenzen in der Vorbereitung, Gestaltung und Durchführung eigener Lehr-Lernkonzepte aufzubauen und bekommen somit erste Eindrücke in die Vermittlung des Deutschen als Zweitsprache. Das besondere Merkmal besteht damit in der engen Theorie-Praxis-Verzahnung in der ersten Phase der Lehrerbildung durch das Begleitseminar im Themenfeld Deutsch als Zweit- und Fremdsprache mit der Praxisphase des Berufsfeldpraktikums.

Die Vorstellung des Lehr- und Praxiskonzeptes richtet sich sowohl an interessierte Lehrende als auch Lehramtsstudierende. Es sollen bisherige Erfahrungen aus dem Projekt zur Verzahnung universitärer Lehre und der Berufsqualifizierung von Lehramtsstudierenden dargestellt werden. Das Konzept des Projektes soll als Grundlage zur Diskussion folgender Fragen dienen:

- Welche weiteren Betreuungsmöglichkeiten können den Studierenden im Rahmen ihrer Tätigkeit als Sprachbegleiter\*innen geboten werden?

Ausgehend von dieser Frage sollen organisatorische Möglichkeiten der Verzahnung zwischen Theorie und Praxis im Rahmen der Sprachbegleitung diskutiert werden.

### **Forschendes Lernen mit einer Web-Arena**

*Prof. Dr.-Ing. Reinhard Keil & Felix Winkelkemper (Informatik)*

Forschendes Lernen scheint im Bachelorstudium sowohl organisatorisch als auch aus fachlichen Gründen wenig erfolgversprechend: Zu weit ist die Forschungspraxis von den vermittelten Grundlagen

entfernt. Auf der anderen Seite werden Fähigkeiten wie das selbstständige Untersuchen eines komplexen Sachverhalts nicht nur für das Masterstudium und eine spätere Forschungstätigkeit vorausgesetzt, sondern auch vielfach im beruflichen Umfeld erwartet.

Der Beitrag stellt das Konzept des Semantischen Positionierens als eine Möglichkeit vor, Grundformen des wissenschaftlichen Arbeitens und elementare Formen der diskursiven Auseinandersetzung und der Präsentation mit digitalen Medien zu vermitteln. Entscheidend ist dabei nicht der Bezug zur aktuellen Informatikforschung, sondern die Aneignung grundlegender methodischer Kompetenzen, die an Fragestellungen aus dem Feld "Informatik im Kontext" behandelt werden.

Die räumliche visuelle Präsentation, ebenso wie die methodisch-systematische Erarbeitung der Wissensinhalte erfolgen mit Hilfe der Web-Arena, die es gestattet, Wissenartefakte zu sammeln, zu vergleichen und zu verknüpfen und sie mit Hilfe einer entsprechend zu wählenden Auswertungssystematik auszuwerten.

Mehrere Veranstaltungen sind bereits mit diesem Ansatz erfolgreich durchgeführt worden.

### **Einsatz von Classroom-Response-Systemen, Peer Instructions und Co-Teaching in der Veranstaltung ‚Grundlagen von Datenbanken‘ (Lehrpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs 2017)**

*Dennis Wolters (Informatik)*

Im Rahmen dieses Vortrags wird erläutert, wie die Einbindung der Studierenden in die Lehrveranstaltung „Grundlagen von Datenbanken“ im Sommersemester 2017 neugestaltet wurde. Hierbei war das Ziel, längere Präsentationsphasen durch regelmäßige Aktivphasen zu unterbrechen, in denen es zu einer zeitnahen und zwangslosen Anwendung der Vorlesungsinhalte kam. Für die Aktivphasen wurden neue Aufgaben entwickelt, die es erlauben, missverstandene Inhalte frühzeitig aufzudecken und sich für den Einsatz von Classroom-Response-Systemen wie Pingo und Kahoot eignen. Letztere erlauben es auch in großen Lehrveranstaltungen, Lösungen aller Studierender zu einer Aufgabe einzuholen, auszuwerten und den Vorlesungsverlauf basierend auf den Ergebnissen anzupassen. Die Umsetzung des neuen Lehrkonzepts erfolgte als Co-Teaching, bei dem die Präsentationsphasen von Prof. Dr. Stefan Böttcher und die Aktivphasen von Dennis Wolters geleitet wurden. Der Sprecherwechsel sowie der Einsatz von Classroom-Response-Systemen und der Methode "Peer Instructions" von Mazur wirkte äußerst aktivierend und ermöglichte durchgängig 50% bis 80% der Anwesenden aktiv einzubinden. In der Veranstaltungskritik äußerten sich Studierende sehr positiv zum neuen Lehrkonzept und hoben hervor, dass Pingo und Kahoot einem Konzentrationsverlust entgegenwirken, die Vorlesung auflockern, das Lernen fördern und dabei helfen, Verständnisfehler aufzudecken.